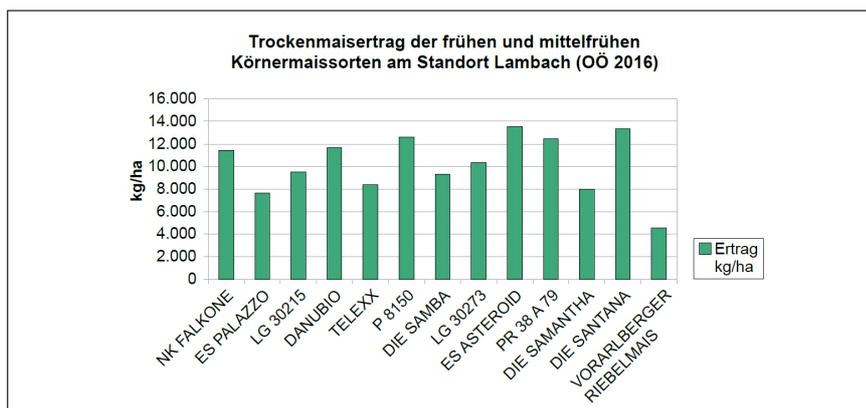


Maisversuch Lambach 2016

Standort:	Lambach
Bodentyp:	Parabraunerde
Klima:	8,4°C Jahresdurchschnittstemperatur, 944 mm Jahresniederschlag
Aussaat:	10.05.2016
Ernte:	24.10.2016
Vorfrucht:	Ackerbohne
Versuchsanlage:	Exakt-Parzellenversuch
Beikrautregulierung:	Striegel, Hacke
Versuchsbetreuung:	LFZ Raumberg-Gumpenstein

Sorten (früh – mittelfrüh)	RZ	Trocken- mais- Ertrag (bei 14 % Feuchte) kg/ha	Was- ser- gehalt bei der Ernte %	Wuchs- höhe cm 24.10.2016	Lagerung 24.10.2016
NK FALKONE	240	11.413	29,77	270	446
ES PALAZZO	240	7.637	25,70	274	446
LG 30215	250	9.496	27,67	289	223
DANUBIO	270	11.663	29,55	316	1116
TELEXX	250	8.387	29,57	278	1116
P 8150	270	12.637	27,89	303	1116
DIE SAMBA	290	9.327	29,04	274	1116
LG 30273	290	10.344	27,01	285	446
ES ASTEROID	300	13.539	30,03	306	893
PR 38 A 79	320	12.474	32,64	315	670
DIE SAMANTHA	320	7.991	34,84	273	223
DIE SANTANA	320	13.382	32,34	308	2232
VORARLBERGER RIEBELMAIS		4.559	28,19	260	17411



Dieser Versuch wurde erst am 10. Mai 2016 bei guten äußeren Bedingungen angebau. Der Aufgang erfolgte rund 16 Tage später, allerdings gingen manche Sorten relativ schlecht auf und zeigten einen schwachen Pflanzenbestand. Mittels Striegeln und Hacken konnte das Unkraut bis zum Bestandesschluss weitgehend unter Kontrolle gehalten werden. Die vielen Niederschläge im Sommer ließen die Maispflanzen wachsen; allerdings hätten die einzelnen Sorten doch noch mehr Wärme vertragen. Die Ernte brachte stark differierende Ergebnisse, abhängig von der Pflanzenzahl/ha.

Das Versuchsmittel betrug 10.200 kg/ha bei 14 % TS. Am besten abgeschnitten hat die Sorte Es Asteroid mit 13.500 kg/ha, gefolgt von der Sorte Die Santana mit 13.300 kg/ha. Als freiabblühende Vergleichssorte stand der Vorarlberger Riebelmais im Versuch, dessen Ergebnis findet sich am unteren Ende der Ertragstabelle.